



Die Kinder der Kita „Rappelkiste“ wurden vom Landtagsabgeordneten Alexander Dierks (h.l.) begleitet, der sich im Schilderwerk Beutha von Geschäftsführer Tim Kieß über die Initiative „Schildkröte“ aufklären ließ

Kinder erkunden das Schilderwerk

Früh übt sich, wer sich im Straßenverkehr zurechtfinden will. Im Schilderwerk Beutha können die Kinder einen Blick hinter die Kulissen werfen und lernen, wie eine LED-Warnblinkanlage funktioniert, was die mannigfachen Verkehrsschilder bedeuten und wie sie hergestellt werden.

Heute ist im Schilderwerk Beutha alles anders als sonst, denn die Kinder der Grundschule Mülsen St. Niklas und des Kindergartens Ortmannsdorf sind zu Gast. Sie sammeln sich auf dem Parkplatz der Niederlassung in Chemnitz und warten aufgeregt auf Karl-Heinz Kieß, den Firmengründer des Schilderwerks Beutha. Denn der will den Nachwuchs mit dem Traktor auf eine kleine Reise über das Firmengelände mitnehmen. Gespannt nehmen die Kinder im Traktoranhänger Platz und Kieß lässt den uralten Traktor „Lanz“ losrat-

tern. Die kleine Rundfahrt führt an der vom Schilderwerk entwickelten LED-Warnblinkanlage vorbei, die die Verkehrsbereiche vor Schulen und Kindergärten besonders kennzeichnet.

Warnblinkanlage bremst Raser ein
Geschäftsführer Tim Kieß erklärt den Mädchen und Jungen ganz genau, warum es diese Anlage gibt und was sie bewirken soll. Die Installation dieser zielgerichteten Warnblinkanlagen, die mit Radarsensor ausgestattet sind und hohe Geschwindigkeiten anzeigen,

soll natürlich für mehr Sicherheit im Straßenverkehr und vor allem im Schul- und Kindergartenbereich sorgen. Menschen machen im Straßenverkehr Fehler, das ist unausweichlich, aber um diese zu minimieren und die Folgen abzuschwächen, müsse das Verkehrssystem so gestaltet werden, dass es nicht zu lebensbedrohlichen Verletzungen kommt, meint Kieß. „Kinder sind im Straßenverkehr besonderen Gefahren ausgesetzt. Deshalb sollten andere Verkehrsteilnehmer gewarnt und informiert werden. Unsere Kinderschilder und unsere Warnblinker bieten die Mög-

Fotos: Schilderwerk Beutha

lichkeit, die Aufmerksamkeit der Mitbürger zu erhöhen“, erklärt Tim Kieß.

Nach der Rundfahrt geht es ins Schilderwerk, denn hier erfährt der Nachwuchs noch eine Menge über Verkehrszeichen. Zum Schluss gibt es noch für jeden eine Kinder-Sicherheitsweste und einen passenden Turnbeutel. „Auf dem Weg zur Schule sind die Kids nun nicht mehr zu übersehen und wir freuen uns, einen kleinen Teil zur Sicherheit beigetragen zu haben“, meint Tim Kieß.

Ein Beitrag für die „Vision Zero“

Das Schilderwerk Beutha setzt sich schon seit einigen Jahren für die Verkehrssicherheit der Kinder ein. Die Zahl der im Straßenverkehr verunglückten Kinder soll reduziert werden und darum wurde die gemeinnützige Initiative „Schildkröte – Schutz von Leben im Straßenverkehr“ gegründet. Die klare Vision: null Tote Kinder im Straßenverkehr. „Das Schilderwerk Beutha hat sich schon immer sozial engagiert – sowohl bei lokalen Jugendsportvereinen als Sponsor als auch als Gastgeber für Verkehrserziehungs-Kurse oder Schul- und Kindergartenbesuche“, sagt Marketingleiter Torsten Gericke.

Die EU-Kommission hat die „Vision Zero“ im Jahr 2013 ins Auge gefasst mit dem Ziel, bis 2050 keinen Verkehrstoten im EU-Raum verzeichnen zu müssen. Mit dem Kompetenzzentrum „August Stark“ in Marienberg und der Firma Marcontex hat das Schilderwerk Beutha all seine Bemühungen in puncto Schutz von Leben im Straßenverkehr unter dem Label „Schildkröte“ zusammengefasst, um mit einem kindgerechten Außenauftritt zu überzeugen. „Dabei geht es vor allem darum, Gemeinden für Geschwindigkeitswarnvorrichtungen in der Nähe von Kindergärten zu sensibilisieren, und um die Vermeidung von Wildunfällen“, erklärt Gericke.



Grundschüler und Kindergartenkinder werfen einen Blick hinter die Kulissen des Schilderwerks und lernen, wie Verkehrsschilder hergestellt werden

Und die Politik ist längst auf die Initiative aufmerksam geworden, wie der jüngste Besuch im März verdeutlicht. Gemeinsam mit den Kindern der Chemnitzer Kita „Rappelkiste“ war der Landtagsabgeordnete Alex

» Unsere Kinderschilder und Warnblinker erhöhen die Aufmerksamkeit der Mitbürger «

ander Dierks zu Besuch im Schilderwerk, um sich über die Initiative zu informieren. Dierks unterstützt die Forderung nach Tempo-30-Zonen an Kitas und Schulen und sieht das Land hier auf einem guten Weg. Für ihn ist aber auch die Rücksicht der Verkehrsteilnehmer untereinander ein wichtiges Kriterium für mehr Verkehrssicherheit.

Ein weiteres wichtiges Thema, das der „Schildkröte“ sehr am Herzen liegt, ist die Vermeidung von Wildunfällen. Aus diesem

Grund entwickelte das Schilderwerk blaue Halbkreisreflektoren, die an den Leitpfosten der Straße installiert werden. Damit werde die Wildunfallrate um über 70 Prozent gesenkt, ohne dass bei den Tieren ein Gewöhnungseffekt eintritt. Bereits für eine Spende von zehn Euro ist ein Wildwarnreflektor erhältlich. „Deutschlandweit müssen zwei Millionen Halbkreisreflektoren aufgestellt werden, um mindestens 144.000 Wildunfälle jährlich zu verhindern“, heißt es auf der Internetseite der Schildkröte. Dabei schützt die Montage nicht nur das Leben der Tiere, sondern auch das der Autofahrer.

Zwölf Kinderführungen pro Jahr

Schulen und Kindergärten, die sich für die Initiative interessieren und gerne einmal beim Schilderwerk Beutha einen Blick hinter die Kulissen werfen möchten, können dies ganz einfach tun. Normalerweise können sich Schulen und Kindergärten einfach per Anruf in der Marketingabteilung anmelden und einen Termin anfragen. Diese sind über das ganze Jahr verteilt, auf üblicherweise zwölf Termine beschränkt und von den Verfügbarkeiten in der Produktion abhängig. Ein Ausflug in die Produktionsstätte lohnt sich auf jeden Fall, denn neben der kleinen Treckerfahrt gibt es für Klein und Groß viele interessante und wichtige Informationen rund um das Thema Verkehrssicherheit.

Kerstin Lieberl



Im Anhänger fahren die Kinder einmal ums Karree und lernen dabei, wie eine LED-Warnblinkanlage funktioniert

LINKEMPFEHLUNGEN

www.schildkroete.club
www.sw-beutha.de